

**Versprechen und Fallen der Digitalisierung: Kritischer Überblick auf die Leistungsfähigkeiten der Künstlichen Intelligenz (K I) durch Marc-Uwe Klings *Quality Land* (2017)**

**KOFFI Koménan**

Enseignant-Chercheur

Assistant

Université Félix Houphouët-Boigny, Cocody Côte d'Ivoire

Département d'Allemand

Laboratoire MELODYS

[komenankoffi9@gmail.com](mailto:komenankoffi9@gmail.com)

**Zusammenfassung:** Dieser Beitrag zielt darauf ab, die Versprechen und die Fallen im Zusammenhang mit der Hyperdigitalisierung der modernen Gesellschaft durch die Künstliche Intelligenz zu analysieren. Anhand der Intermedialität und dem sozialgeschichtlichen Ansatz führt die Studie des Romans *Quality Land* von Marc-Uwe Kling dazu, nicht nur die Wohltäten der Künstlichen Intelligenz in einer modernen Gesellschaft zu entdecken, sondern auch die Aufmerksamkeit auf die Gefahr zu erwecken, die sie für die organische Intelligenz im Hinblick auf die Kontrolle der Sozialordnung darstellt.

**Schlüsselwörter:** Digitalisierung – Künstliche Intelligenz – Versprechen – Falle – Gesellschaft

**Promesses et pièges de la digitalisation: Regard critique sur les performances de l'Intelligence Artificielle (I A) à travers *Quality Land* (2017) de Marc-Uwe Kling**

**Résumé:** Cette contribution vise à analyser les promesses et les pièges liés au tout numérique de la société moderne à travers l'Intelligence Artificielle. Une étude intermédiaire et sociocritique du roman *Quality Land* de Marc-Uwe Kling permet ainsi, non seulement de découvrir les bienfaits de l'intelligence artificielle dans une société moderne, mais également d'attirer l'attention sur la menace qu'elle représente pour l'intelligence organique relativement au contrôle de l'ordre social.

**Mots clés:** Digitalisation – Intelligence Artificielle – promesses – pièges – société

**Promises and ruses of digitalization: Critics on performances of Artificial Intelligence (A I) through *Quality Land* (2017) by Marc-Uwe Kling**

**Abstract:** This contribution aims to analyze the promises and pitfalls linked to the all-digital nature of modern society through artificial intelligence. An intermedial and sociocritical study of the novel *Quality Land* by Marc-Uwe Kling thus makes it possible not only to discover the benefits of artificial intelligence in a modern society, but also to draw attention to the threat it poses to organic intelligence with regard to the control of the social order.

**Keywords:** Digitalization – artificial intelligence – promises – ruses – society

## Einleitung

Die Anwesenheit der Künstlichen Intelligenz (KI) in fast allen Bereichen des menschlichen Lebens ist nicht mehr zu rechtfertigen, denn sie ist selbst von den profansten Geistern beobachtbar. J. Kipper (2020) behauptet in dieser Hinsicht Folgendes: „Künstliche Intelligenz (K. I.) hat sich in den letzten Jahren zweifellos zu einem Hype-Thema entwickelt. Der Hype ist allerdings berechtigt – K. I. wird unser Leben in fast allen Bereichen nachhaltig verändern.“ (S. 1). Die Hypermediatisierung der Gesellschaft bezeichnet die große Kontrolle der Medien im Allgemeinen und der digitalen Medien im Besonderen auf die heutige Gesellschaft, die fast in allen Domänen bemerkenswert ist. A. Vogelgesang (2018) unterstützt diese Meinung, wenn sie Folgendes behauptet: „Digitale Medien und das Internet werden in fast allen Lebensbereichen genutzt bzw. der Einbezug von Technik in alltäglichen Aktivitäten wird auch gefordert. Sie verändern die Art und Weise, wie wir unsere Umwelt wahrnehmen, wie wir uns in ihr bewegen und wie wir mit anderen interagieren.“

Deswegen kündigte M. Rees (2017) sogar das eventuell imminente Ende der organischen Intelligenz durch die folgenden Wörter an: „Die organische Intelligenz hat keine langfristige Zukunft“ (S. 21). Für diesen Autor wird in der Tat nicht der Geist von Menschen, wie es früher der Fall war, sondern die Macht von Maschinen „die Welt am vollkommensten verstehen. Und es werden die Handlungen autonomer Maschinen sein, die die Welt – und vielleicht auch das, was jenseits von ihr liegt – am einschneidendsten verändern werden“ (2017, S. 24). Obwohl diese Meinung von Martin Rees durch einen kritischen Blick nicht nur pessimistisch, sondern auch übertreibend betrachtet werden kann, hat er nichtsdestoweniger mögliche Herausforderungen ans Tageslicht gebracht, die mit diesem neuen Paradigma verbunden und deshalb nicht zu vernachlässigen sind. Zweifellos ist es also erwähnenswert, dass die K I zahlreiche Chancen eröffnet. Aber zugleich stellt sie eine der größten Herausforderungen dar, vor denen die Menschheit gestanden hat (Vgl. J. Kipper, 2020, S. 3).

Doch sollten diese Herausforderungen nicht als Grund für eine Rückkehr wahrgenommen werden. Der Integrationsprozess der Maschinen in die moderne Welt ist schon engagiert und scheint sowieso unumkehrbar. Was aber nötig vorzuhaben ist, ist deshalb alle Möglichkeiten zu schaffen, damit Menschen mit dieser neuen Situation mitmachen können. In dieser Perspektive lohnt es sich diese Studie zu unternehmen, die darauf abzielt, die Versprechen und die Fallen im Zusammenhang mit der Hyperdigitalisierung der modernen Gesellschaft durch die künstliche Intelligenz zu analysieren. Zu diesem Zweck werden die Intermedialität und der sozialgeschichtliche Ansatz als geeignete Theorien ausgewählt. Die Intermedialität ermöglicht dabei, die Hyperdigitalisierung der heutigen Welt ans Tageslicht bringen zu können, während der sozialgeschichtliche Ansatz bei der ethischen und sozialen Analyse des Zusammenhangs zwischen KI und der modernen Gesellschaft hilfreich wird.

Durch das Leben von Peter Arbeitsloser und anderen Figuren stellt Marc-Uwe Kling in seinem Werk *Quality Land* (2017) eine Welt dar, in der alles bzw. die Arbeitswelt, menschlichen Beziehungen und auch Hobbys von Algorithmen bestimmt und optimiert werden. Welches sind jedoch die Herausforderungen nach Marc Uwe-Kling, die mit der Ankunft der KI verbunden sind? Soll man nur an die eröffneten Chancen der KI glauben? Welches sind die Fallen der Hyperdigitalisierung der modernen Welt durch die KI? In diesem Beitrag werden zuerst die Versprechen der K I, dann deren Fallen und schließlich die Herausforderung einer ausgewogenen Welt im Lichte des Romans *Quality Land* erörtert.

## 1. Versprechen der KI in *Quality Land* von Marc-Uwe Kling

In den meisten seiner Künste und literarischen Texte hat Marc-Uwe Kling sich oft mit den neuen Technologien bzw. der künstlichen Intelligenz auseinandergesetzt. Mit Humor und auch Satire thematisiert er in seinen Werken, einschließlich *Quality Land* den Einfluss neuer Technologien insbesondere der KI auf die Entwicklung der Gesellschaft. Es handelt sich um einen Roman, der sich in einer von der KI stark geprägten Zukunft spielt. Die Analyse dieses Romans von Marc-Uwe Kling lässt die Versprechen der KI auf verschiedenen Ebenen des Menschenlebens erkennen. Im Folgenden werden unter anderem drei Ebenen besprochen, nämlich der allgemeine Alltag des Individuums in der Gesellschaft, die Wirtschaft und endlich die sozialen Interaktionen.

### 1.1. Das Individuum und sein Alltag in einer KI-Gesellschaft

Gerade in der Einleitung der Geschichte im Roman wird dazu eingeladen, ins *Quality Land*<sup>1</sup> zu reisen; das Land, wo nur das Beste auf die Impulse der neuen Technologien herrscht und deshalb, wo es strikt verboten ist, den Positiv oder den Komparativ zu benutzen. Es wird in der Tat eine Welt der Superlative dargestellt (Vgl. M.-U. Kling, 2017, S. 11). In diesem Land werden viele alltäglichen Aufgaben der Menschen von Maschinen erledigt und von daher wird den Menschen mehr Zeit für ihre persönlichen Interesse und Hobbys gewährt. In solcher Welt werden also die Lebensqualität und auch die Bequemlichkeit des Individuums von der KI gesorgt. Dafür dient die KI nicht nur zur Analyse von Daten und Vorlieben des Individuums, sondern auch zur Individualisierung bzw. Personalisierung der Produkte für eine beste Erfüllung der alltäglichen Bedürfnisse des Menschen. Das lässt das Individuum das Gefühl zu haben, in einer auf sich zugeschnittenen Welt zu leben.

Symbolisch wird die KI in *Quality Land* von Marc-Uwe Kling als „Niemand“ bezeichnet. Das Wort „Niemand“ kann hier nicht nur als ein Indefinitpronomen, sondern auch als der Name von jemandem betrachtet werden. Als Indefinitpronomen steht dieses Wort für die gegenseitige Abwesenheit von Menschen nebeneinander in einer KI-Gesellschaft, während es da für den Namen des KI-Assistenten für Peter Arbeitsloser steht. Diese Doppelfunktion von Niemand wird klar durch die folgenden Wörter erklärt:

Niemand ist Peters digitaler Assistenten. Peter selbst hat diesen Namen gewählt, denn er hat oft das Gefühl, dass niemand für ihn da ist. Niemand hilft ihm. Niemand hört ihm zu. Niemand spricht mit ihm. Niemand beobachtet ihn und Niemand trifft für ihn Entscheidungen. Peter bildet sich sogar ein, dass Niemand ihn mag. (M.-U. Kling, 2017, S. 12).

Das bedeutet, die Abwesenheit von den Anderen um Peter ist von Niemand(em) gefüllt, der auch für ihn da ist, um seine alltäglichen Bedürfnisse zu befriedigen. Deswegen werden Niemand als WIN-Assistent und Peter als einen WINNER dargestellt. WIN ist also „ein Kürzel für What I need“ (Vgl. ebd. 2017, S. 12) und sorgt für alles, was Peter für seinen Alltag braucht. Außerdem wird präzisiert, dass WIN bzw. Niemand der digitale Assistent von Peter ursprünglich eine Suchmaschine war, der es nur ausreichend war, seine Bedürfnisse durch einen Sprachbefehl oder eine Tastatur auszudrücken. Aber heute ist WIN so leistungsfähig geworden, dass man braucht ihr „keine Frage mehr zu stellen. WIN weiß, was man wissen will. Peter macht sich nicht die Mühe, relevante Informationen zu finden. Relevante Informationen machen sich die Mühe, Peter zu finden.“ (Vgl. ebd. 2017, S. 12). Das

---

<sup>1</sup> Nicht kursiv geschriebene „Quality Land“ im Text entsprechen dem eponymen Namen des Landes, in dem die Geschichte im Werk sich abspielt.

passende Restaurant, das, was Peter essen will, wie er die Speise bezahlen will, wer seine Freunde sind, wann es Zeit ist, zurückzufahren, werden nicht von Peter selbst, sondern von seinem digitalen Assistenten bestimmt.

Nach einem Forschungsbericht der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien „erleichtern [die K I-Tools] den Alltag und faszinieren mit verblüffenden Ergebnissen“ (Vgl. R. Wendt, C. Riesmeyer, 2024, S. 6). Sie tragen daraufhin zur Befriedigung von Interessen an Innovationen im menschlichen Leben bei. Die Resultate dieser Forschung zeigen auch, „dass Algorithmen durchaus einen Einfluss auf die Stimmung der Jugendlichen im Alltag haben, etwa indem algorithmisch empfohlene Inhalte auf sozialen Medien unterhalten, inspirieren und motivieren können.“ (ebd. S. 88). Übrigens wird diese Innovationsfähigkeit der neuen Technologien durch die K I von Marc-Uwe Kling in *Quality Land* besprochen, indem er einen besonderen Akzent auf zwischenmenschlichen Interaktionen setzt. Durch die Erfahrung von Peters Freundschaft mit Sandra Admin wird gezeigt, dass Menschen mit der KI am nächsten voneinander stehen. Selbst wenn sie keine physischen Kontakte haben, können sie sich miteinander durch das, was er als „Ohrwürmer“ bezeichnet, verlinken. Der Ohrwurm, beschreibt er, „ist ein kleiner wurmartiger Miniroboter, ungefähr so groß wie eine Fliegenmade. Man platziert ihn einfach in der Ohrmuschel.“ (Vgl. M.-U. Kling, 2017, S. 29).

Dieser Beschreibung zufolge entspricht dieses Instrument in der realen Gesellschaft den Kopfhörern in all ihren Dimensionen und Qualitäten, sodass man auch von intelligenten Kopfhörern sprechen kann. Sie verlinken Menschen und ermöglichen auch eine fließende Kommunikation zwischen ihnen. Peter und Sandra zeigen auch einen wichtigen und positiven Einfluss der K I durch ihre respektiven digitalen Assistenten (Niemand für Peter und Schnucki für Sandra Admin) auf das menschliche Gehirn. Dieser Einfluss wird in den folgenden Wörtern beschrieben: „Es [das Liebesmoment zwischen Peter und Sandra Admin] war ein sehr romantischer Moment. Keiner von beiden hat das Jubiläum vergessen. Das konnten sie auch gar nicht. Ihre persönlichen digitalen Assistenten haben sie daran erinnert.“ (ebd., 2017, S. 30). In diesem Sinne trägt die K I nicht nur zur Erinnerung der Vergangenheit bei, sondern verstärkt auch die Kommunikation und auch das Vertrauen zwischen Partnern, wie es im Folgenden dargestellt wird: „Wenn sie zusammen unterwegs sind, kann Peter also hören, was Schnucki vermeldet, und Sandra kann hören, was Niemand sagt. Viele Pärchen machen das. Es gilt als absoluter Vertrauensverweis.“ (id., 2017, S. 31).

Übrigens nicht nur der Alltag des Individuums in einer K I- Gesellschaft optimiert wird, sondern auch soziale Interaktionen erkennen große Veränderungen, die im Folgenden besprochen werden.

## 1.2. Zum Einfluss der K I auf die sozialen Interaktionen

Bezüglich der sozialen Interaktionen bringt der Autor Marc-Uwe Kling ans Tageslicht, dass die KI zu gewissen gesellschaftlichen Klassifikationen führt. Das zeigt er klar im betitelten Kapitel seines Romans „Level“ (Vgl. M.-U. Kling, 2017, S. 36). Die gesellschaftlichen Klassifikationen im Roman *Quality Land* erheben eine positive Diskriminierung, indem sie die Menschen dazu anregen, sich zu bemühen, um zur höheren Stufe der Gesellschaft zu gehören, da in der KI-Gesellschaft, wo der Wettkampf herrscht, wird der Eingang zur besten Lebensqualität nach dem gesellschaftlichen Niveau bestimmt. Tatsächlich werden Menschen durch ein digitales System, und zwar „RateMe“ auf der Basis von menschlichen Qualitäten und gesellschaftlichen Lebensbedingungen klassifiziert. Diese Klassifikationsindize werden von M.-U. Kling (2017, S. 37) in zweiundvierzig (42) Elemente bestimmt,

die jedoch nicht vollständig aufgezählt werden. Es handelt sich hauptsächlich um Werte, die meist mit den Anpassungsfähigkeiten des Menschen in einer von der Technologie dominierten Welt verbunden sind. Die Positivität dieser Klassifikation liegt darin, dass sie es ermöglicht, „sich kontinuierlich selbst zu optimieren. Durch gezielte Steigerungen in Einzelbereichen, zum Beispiel Sportlichkeit, ist es möglich, sein Gesamtlevel steigen zu lassen, was in einer Spiralbewegung dazu führt, dass sich fast automatisch externe Faktoren, wie monatliches Einkommen, Arbeitsstelle und Kontostand verbessern.“ (id., 2017, S. 38). In dieser Perspektive trägt die KI zur Optimierung nicht nur des individuellen Lebens, sondern auch der sozialen Interaktionen bei.

Außerdem wird der politische Aspekt nicht vernachlässigt, wenn man von Optimierung sozialer Interaktionen durch KI spricht. Wie fast alle anderen Aspekte des menschlichen Lebens wird die politische Ebene von der Digitalisierung geprägt, wo Algorithmen menschliche politische Aufgaben übernehmen. Das ist der Fall bei *John of Us*, einem Androiden und Kandidaten der größten Koalition an der Präsidentenwahl in *Quality Land*. (Vgl. ebd, S. 28). Da persönliche Interessen die Menschen heutzutage in einer realen und wirklichen Vertrauenskrise leben lassen, ist es kaum mehr als eine Illusion wahrzunehmen, dass es in der Zukunft möglich ist, Maschinen die politische Macht zu übergeben. Deswegen hält Tony, der Parteienchef und Mitglied der größten Koalition folgende Rede: „Machen wir uns nichts vor! (...) Wir stecken in einer tiefen Vertrauenskrise. Kein Mensch vertraut mehr dem anderen. Am wenigsten uns Politikern. Wem aber vertrauen die Menschen? Wer ist objektiv, unbestechlich und macht keine Fehler? Eine Maschine!“ (Vgl. ebd, S. 55). Diese Rede ist zwar fiktiv, sie entspricht dennoch der realen Gesellschaft, indem sie eine der schlimmsten sozialen Krisen, nämlich die Vertrauenskrise vorlegt, Fragen zur Auflösung der Krise stellt und endlich die Technologie bzw. die KI als alternative Lösung vorschlägt. In diesem Sinne gilt *John of Us* (die KI) als eine Lösung zur Vertrauenskrise und anderen Krisen, die sowohl die Politik als auch die sozialen Interaktionen zwischen Menschen bedrohen, denn laut Marc-Uwe Kling hat die KI Zugriff auf viele Daten, die sich seit Beginn der Menschheitsgeschichte angehäuft haben und würde daher die Rationalisierung aller gesellschaftlichen Prozesse auf ein neues Level heben. (Vgl. ebd, S. 56).

Ein anderer positiver Aspekt der KI im Rahmen der sozialen Interaktionen betrifft die erleichterte Annäherung zwischen Menschen. Das wird hauptsächlich durch die Tatsache materialisiert, dass die heutige Gesellschaft durch eine Hyperkonnektivität charakterisiert ist. Ob man will oder nicht, wird man sowieso im Kontakt mit anderen Individuen stehen und das ohne bestimmte Bemühung, wie es im folgenden Slogan von Quality Partner zum Ausdruck kommt: „Liebe auf den ersten Klick“. Das bedeutet, nur durch einen einzigen Klick steht man in Beziehung mit den anderen Menschen in einer KI-Gesellschaft. Durch neue Technologien hat beispielsweise Sandra eine Beförderung in ihrer Arbeit bekommen können. Sie arbeitet seit vier Jahren „nun schon für WeltWeiteWerbung (WWW). Sie ist zuständig für das Product Placement in Nachrichtenbeiträgen“ (ebd, S. 41). Diese Beförderung benötigte in der Tat die Übereinstimmung der Gesellschaft, die sich durch eine Menge von virtuellen Reaktionen bzw. Klicks auf ihren Job materialisierte. Dank ihrer Ermächtigung der neuen Technologie konnte sie also die zur Beförderung benötigte Aufmerksamkeit des Publikums über die Produkte ihrer Firma ziehen (Vgl. id, S. 42). Dies erhebt auch einen Zusammenhang zwischen KI und Wirtschaft in einer von der Technologie dominierten Welt, ein Zusammenhang, der im Folgenden besprochen wird.

### 1.3. KI und wirtschaftliche Effizienz

Die Rolle der Künstlichen Intelligenz in der Wirtschaft wird von OECD<sup>2</sup> (2020) mit folgenden Wörtern treffend zusammengefasst:

Künstliche Intelligenz (KI) verändert das Gesicht unserer Volkswirtschaften. Sie ermöglicht Produktivitäts- und Effizienzsteigerungen sowie Kostensenkungen. Sie kann die Lebensqualität steigern, die Genauigkeit von Vorhersagen erhöhen und die Entscheidungsfindung verbessern. Die KI-Technologien stecken jedoch noch in den Kinderschuhen. Sie bergen noch großes Potenzial zur Bewältigung globaler Herausforderungen sowie zur Steigerung von Innovationstätigkeit und Wachstum. KI hat Auswirkungen auf alle Bereiche unserer Gesellschaft. Ihre transformative Kraft muss daher in den Dienst des Menschen und des Planeten gestellt werden. (S. 3).

KI und Wirtschaft sind eng vernetzt, da die Welt aufgrund der Industrialisierung in eine Konsumgesellschaft gewippt hat. Die Konsumgesellschaft ist nach *AlleAktien Newsletter* „ein Begriff, der einen bestimmten Wirtschafts- und Gesellschaftstyp beschreibt, in dem der Konsum und die Bedürfnisbefriedigung der Konsumenten im Mittelpunkt stehen“.<sup>3</sup> Diesbezüglich kann solche Gesellschaft mit dem Konzept von Massenkonsum verbunden werden, der eine hohe Menge an Waren und Dienstleistungen und sowie ein stetiges Wirtschaftswachstum verlangt und gezielte Bedürfnisse durch breite Werbung weckt (Vgl. O. Bendel, 2025). In einer solchen Gesellschaft bleibt die wirtschaftliche Konkurrenz eine der aktuellen und zukünftigen größten Herausforderungen. Um diese Herausforderungen zu überwinden, richten Industrien Strategien ein, die sich an die gesellschaftliche Entwicklung anpassen können. Zu diesem Zweck wird die KI als wirtschaftlicher Partner von Industrien benutzt und soll zur Effizienz der Wirtschaft beitragen. Der Zusammenhang zwischen KI und wirtschaftlicher Effizienz wird tatsächlich von Marc-Uwe Kling aus verschiedenen Aspekten wahrgenommen.

Zuerst lässt sich die wirtschaftliche Revolution unter dem Impulse der neuen Technologien durch einen relativ leichten Zugang zum Handel wahrnehmen, wobei der virtuelle Handel die Distanz zwischen Menschen und dem Markt beträchtlich vermindert. Dank der KI kommen Produkte von nun an zu den Menschen nach ihren Interessen und nicht mehr umgekehrt, wie es der Fall in einer analogen Gesellschaft war. In *Quality Land* lässt Marc-Uwe Kling diese Realität durch das Handelssystem von Peter, das wahrscheinlich sein Leben vereinfacht. Mit diesem System ist es ausreichend, sich nur durch einen Kuss auf sein QualityPad für OneKiss anzumelden, um fortan alle bewussten oder unbewussten gewünschte Produkte zu bekommen, ohne sie bestellen zu müssen. Ein konkretes Beispiel ist das von einer Drohne gelieferte Paket, das Peter Bestellungslos bekommt (Vgl. M.-U. Kling, 2017, S. 17). Da dieses technologische System die Interessen des Individuums errechnet, stellt es jedes Individuum im Zentrum des Konsumangebots. Übrigens lautet der Slogan dieses Systems wie folgt: „Wir wissen, was du willst“. Es ermöglicht außerdem eine Individualisierung des Handels und ist gleichzeitig auch von Vorteil, dass es zu einer effizienten Belieferung des Konsummarkts führt, sodass keine Produkte zufällig auf den Markt gelangen. Jedes Produkt auf dem Markt entspricht in der Tat den

<sup>2</sup> OECD steht als Abkürzung für Organization for Economic Cooperation and Development und ist eine zwischenstaatliche Organisation, deren Mitglieder gemeinsam wirtschaftliche und demokratische Regierungssysteme haben.

<sup>3</sup> *AlleAktien Newsletter*: „Lexikon: Konsumgesellschaft“, In: <https://www.alleaktien.com/lexikon/konsumgesellschaft#:~:text=Die%20Konsumgesellschaft%20ist%20ein%20Begriff,der%20Konsumenten%20im%20Mittelpunkt%20stehen.> (18. 12. 2024).

Interessen eines Menschen. Die folgende Erfahrung von Peter gilt als ein Beispiel dazu: „Exakt in dem Augenblick, als Peter zu Hause ankommt, trifft eine Lieferdrohne von TheShop ein. Über Zufälle dieser Art wundert sich Peter schon lange nicht mehr. Es sind keine Zufälle. Es gibt überhaupt keine Zufälle mehr.“ (ebd., S. 17).

Darüber hinaus erweist sich die KI im Rahmen der Werbung unentbehrlich, denn sie hilft dabei zur Automatisierung und die Entwicklung neuer, kreativer Werbeformaten, die sich in Echtzeit an die Interessen der Individuen anpassen. Es ist in der Tat selbstverständlich, dass Maschinen die Werbung automatisch und kreativ ausmachen, sodass sie (die Werbung) in der heutigen Welt effizienter geworden ist. Die heutige Werbegestaltung ist tatsächlich durch digitale Prozesse geführt. Dies führt in diesem Sinne zur schnelleren und anpassenden Erstellung sowie Verbreitung von Werbeinhalten. Da die KI dazu fähig ist, die Produkte auf den Markt nach den persönlichen Interessen überliefern zu lassen, ermöglicht sie, die Werbung zu individualisieren, sodass die Zielgruppe jedes Werbeinhaltes einfach bestimmt wird.

Endlich beeinflusst die wirtschaftliche Effizienz durch die KI das Währungssystem, wie Marc-Uwe Kling im Folgenden darstellt: „Den meisten Qualitätsmenschen (...) ist es nicht mal bekannt, dass es anderen Währungen überhaupt gibt (...) In Quality Land gibt es nämlich kein Bargeld. Digitales Geld hat viel zu viele Vorteile für alle, die interessiert, wo, wann und wofür du dein Geld aus gibst. Und das interessiert wirklich erstaunlich viele.“ (Vgl. M.-U. Kling, 2017, S. 125). Diese Digitalisierung der Währung bringt als Hauptvorteil mit sich, dass sie zur Verbesserung und Beschleunigung der Informationsbehandlung beiträgt. Zudem automatisiert sie Prozesse, die bisher händig durchgeführt wurden, um die menschlichen Fehler drastisch zu vermindern.

Den obenstehenden Argumenten nach können Maschinen vieles. Das ist ein Umstand, der sich in den signifikativen Fortschritten auf individueller, sozialer und wirtschaftlicher Ebene widerspiegelt. Demzufolge soll erkannt werden, dass die KI ihre Versprechen erfüllt. Deshalb wird Folgendes behauptet: „Maschinen machen keine Fehler“ (Vgl. M.-U. Kling, 2017, S. 126), „aber sie bekommen es immer noch nicht hin, eine volle Tasse von A nach B zu tragen, ohne zu kleckern.“ (ebd. S. 13). Dieses von Marc-Uwe Kling formulierte Paradoxon bezüglich der Macht der Maschinen lässt wissen, dass man nicht nur an die Versprechen der KI glauben, sondern auch deren Falle in Betracht ziehen sollte.

### 3. Fallen der KI in *Quality Land* von Marc-Uwe Kling

Nicht nur Marc-Uwe Kling erweckt die Aufmerksamkeit der Gesellschaft auf Herausforderungen der Maschinen, sondern auch die OECD (2020) hat sich in dieser selben Richtung mit folgenden Behauptungen einbeschrieben:

KI weckt aber zugleich Ängste und ethische Bedenken. So stellt sich beispielsweise die Frage der Vertrauenswürdigkeit von KI-Systemen. Dabei geht es u. a. um die Gefahr einer Kodifizierung und möglichen Verstärkung bestehender unbewusster Vorurteile – etwa in Bezug auf Geschlecht oder ethnische Herkunft – oder der Verletzung von Menschenrechten oder Werten wie dem Schutz der Privatsphäre. Auch wächst die Besorgnis, dass KI-Systeme Ungleichheiten, Klimawandel, Marktkonzentrationen und digitale Gräben verstärken könnten. (S. 3)

Fallen der KI werden in *Quality Land* von Marc-Uwe Kling aus verschiedenen Aspekten behandelt. Hierbei werden hauptsächlich die Ethik und Moral, die Entscheidungsfreiheit des Individuums und die sozialen Ungleichheiten besprochen.

### 3.1. Über die Ethik und die Moral in *Quality Land*

Im Rahmen der Ethik und der Moral behandelt Marc-Uwe Kling die Frage der Authentizität in einer KI-Gesellschaft. Authentizität und Wahrheit sind in der Tat niemandem mehr wichtig, wie es im Folgenden behauptet wird: „Ob die Nachrichten wahr oder falsch sind, interessiert dabei keinen.“ (vgl. M.-U. Kling, 2017, S. 41). Was in solchen Situationen am meistens zählt, ist die Auswirkung der belieferten Informationen auf den Menschen. Im Zentrum dieser Auswirkung steht immer ein egoistisches Interesse, das die Manipulation der Meinungen durch die Falschinformationen begünstigt. Das ist übrigens bei Sandra Admin der Fall, deren Beförderung sich auf einer Informationsverfälschung basiert (vgl. ebd. S. 41). Außerdem wird die Authentizität zwischenmenschlicher Beziehungen in einer von neuen Technologien geprägten Gesellschaft infrage gestellt, denn die erleichterte Vernetzung der Menschen führt paradoxerweise auch zu einer schnelleren Trennung. Die KI-Gesellschaft ist so aufgebaut, dass den Menschen immer ein besserer Partner vorgeschlagen wird. Die Zerbrechlichkeit der zwischenmenschlichen Beziehungen wird tatsächlich von Marc-Uwe Kling (2017, S. 48) in seinem Kapitel „Partner Care“ durch die plötzliche Trennung zwischen Peter und Sandra illustriert.

Ethische Fragen, die mit der KI verbunden sind, betreffen auch die Sicherheit von persönlichen Daten und sind eng mit dem Privatleben des Individuums verbunden. In der Tat zwingt das System den Menschen dazu, in nahezu allen Situationen private Informationen über sich preiszugeben, manchmal sogar durch digitale Fingerabdrücke. Dieses digitale Datenschutzsystem durch biometrische Daten sollte doch das analoge System durch Passwörter ergänzen und verstärken. Die Übernahme dieser Rolle ist übrigens problematisch, denn während es möglich ist, ein anderes Passwort auszudenken, wenn das alte von Hackern geklaut wurde, wird es schwieriger eine Alternative zu finden, wenn digitale Fingerdrücke zum Beispiel entwendet wurden. Außerdem bringt eine tiefere Analyse des digitalen Systems ans Tageslicht, dass es die gefährlichsten Bedrohungen für die persönliche Datensicherheit darstellt. Denn, wie Marc-Uwe Kling (2017) betont: „biometrische Daten sind vor allem Daten. Und Daten kann man kopieren“ (S. 168). Die zahlreichen Fälle von Identitätsdiebstählen, die aus ethischer, moralischer und juristischer Ebene zu verurteilen sind, sind somit eine direkte Folge der Kopierbarkeit von biometrischen Daten.

### 3.2. Zur Infragestellung von Entscheidungsfreiheit

Das digitale System einer von neuen Technologien dominierten Gesellschaft macht den Menschen den Reflexionssinn und das Urteilsvermögen ab, sodass in *Quality Land* die Antwort auf alle Fragen „OK“ lautet (Vgl. D. Bry, 2021). Durch solche Antwort gibt man seinen „Ja“ zu allen Fragen ohne die Möglichkeit einer bewussten Abwägung. Dieser Satz setzt eine schwache Entscheidungsfreiheit und -Kapazität des Menschen in einer KI-Gesellschaft voraus. Das führt selbstverständlich zu einem Mitläufertum, das die Menschen dazu zwingt, Ideologien und Tendenzen ohne persönliche Überzeugung zu führen. Dieses Mitläufertum wird im Folgenden von M.-U. Kling (2017) erklärt: „Allerdings haben Wissenschaftler herausgefunden, dass sich die Menschen nicht mehr so viel ändern wie früher, und zwar auch deshalb, weil sie nur noch von Menschen umgeben sind, die genauso denken wie sie selbst.“ (S. 47). Hier ist also die Reaktion von Sandra, die dieses Mitläufertum treffend illustriert, als ihre Meinung bezüglich einer Anmeldung gefragt wurde: Sandra meldet sich nicht sofort. Erst als sie bemerkt, dass fast alle ihre Kollegen sich gemeldet haben, meldet sie sich auch“ (M.-U. Kling, 2017, S. 47). Die heutige Gesellschaft beeinflusst in dieser Perspektive die Entscheidungskapazität des Menschen in einem solchen Maß, dass sie fast keinen Wert mehr hat und



führt deshalb zur Vernachlässigung der persönlichen Wünsche, selbst wenn es um individuellste und privateste Bedürfnisse geht.

Mit der KI hat der Mensch keine Kontrolle über sein Leben und verliert daher seine Autonomie zugunsten der autonomen Maschinen. Diese Kontrolle des menschlichen Lebens durch autonome Maschinen beruht jedoch meist auf Missverständnissen, die das optimale Leben des Menschen bedroht. Trotz des voll digitalisierten Lebens von Peter beendet jeden Tag mit einer Enttäuschung. Solche Missverständnisse werden in *Quality Land* durch die Abenteuer von Peter mit seinem autonomen Auto veranschaulicht, als er dazu gezwungen wurde, an einem ungewünschten Ort auszusteigen. (Vgl. M.-U. Kling, 2017, S. 16). Das Verhältnis von Menschen zu Maschinen ist also nicht das optimale Idealverhältnis, denn der Mensch wird zunehmend den Wünschen der Maschinen unterworfen. Deshalb zieht J. Markoff (2017) die Aufmerksamkeit auf das „Risiko, die Individuelle Kontrolle über Alltagsentscheidungen an eine Gruppe immer ausgefeilterer Algorithmen abzugeben“ (S. 42). Der Mensch wird demzufolge der Sklave von Maschinen. Eine der größten Konsequenzen dieser Unterwerfung ist, dass nicht nur die Maschinen das Individuum kontrollieren, sondern auch die Besitzer dieser Maschinen die Macht erlangen, die Gesellschaft nach ihrem Wunsch bzw. Entscheidungen zu gestalten. Übrigens führt zwangsläufig diese Machtbesitzung von einer kleinen Gruppe der Gesellschaft zu gesellschaftlichen Ungleichheiten.

### 3.3. KI und gesellschaftliche Ungleichheiten

Nach Wörtern von J. Cas (2023, S. 54) sind Ungleichheiten kein Naturgesetz. Das bedeutet, dass steigende bemerkenswerte Ungleichheiten in der modernen Gesellschaft von den Menschen bzw. künstlich hergestellt werden. Die Einteilung der Gesellschaft in verschiedene Klassen anhand des Qualitätswerts von Personen verstärkt soziale Ungleichheiten, da sie den Zugang zu besseren Möglichkeiten und Lebensstandards lediglich Menschen mit höherem Qualitätswert ermöglicht, während sie diejenigen mit einem niedrigen Qualitätswert benachteiligt. Diese gesellschaftliche Einteilung wird in der Tat von Marc-Uwe Kling mit einer Spiralbewegung veranschaulicht, die Menschen sowohl nach oben als auch nach unten tragen kann. Unten stellt sie eine Form der Diskriminierung dar, die sich in vielen Institutionen von *Quality Land* beobachten lässt, wie es im Folgenden erwähnt wird:

Banken vergeben Kredite in Abhängigkeit vom Level. Arbeitgeber benutzen Levelangaben für präzise Stellenausschreibungen. (...) Auch öffnen viele Geschäfte, Restaurants und Clubs ihre automatischen Türen nur für Menschen mit einem gewissen Mindestlevel. (...) Firmen, Institutionen und sogar der Staat bieten viele Boni für Menschen in höheren Leveln, um die stetige Selbstoptimierung ihrer Mitarbeiter, Kunden oder Bürger zu belohnen. (...) Menschen mit einstelliger Levelzahl werden vom Staat übrigens offiziell als hilfsbedürftig eingestuft. Inoffiziell spricht man einfach von den Nutzlosen. (M.-U. Kling, 2017, S. 38-39).

Das mit dieser Diskriminierung verbundene Hauptproblem liegt daran, dass die „Nutzlosen“ bzw. die Menschen mit einem niedrigen Level in *Quality Land* zahlreicher sind als die Menschen mit einem höheren Level. Dies führt dazu, dass der größte Teil der KI-Gesellschaft in einer Frustrationskrise lebt. Darüber hinaus bewirkt die Einführung der KI, dass selbst die Arbeiter allmählich durch die Übermacht der Roboter „Nutzlosen“ werden.

KI begünstigt auch die Arbeitslosigkeit durch die Robotisierung der Arbeit. Maschinen übernehmen die Arbeit der Menschen, sodass nur Menschen mit dem höchsten Lebensniveau Zugang zum Arbeitsmarkt haben. Das wird tatsächlich durch den Namen „Peter Arbeitsloser“ erklärt. Diese Entwicklung führt selbstverständlich zu Revolten und lässt sogar Gruppierungen entstehen, wie die sogenannten „Maschinenstürmer“, die sich selbst als „Vorderste Widerstandfront gegen die Herrschaft von Maschinen“ (vgl. M.-U. Kling, 2017, S. 73) bezeichnet und deren Mitglieder die Maschinen für den Verlust ihrer Arbeitsplätze verantwortlich machen. „Deshalb brechen sie immer wieder in automatisierte Betriebe ein, um alle Roboter kaputtzuschlagen.“ (ebd., S. 73). Indem Maschinen die Herausforderung der massiven Produktivität überwinden, lassen sie gleichzeitig andere Krisen entstehen. In dieser Perspektive hatte H. Moravec, ein Pionier der Künstlichen Intelligenz recht und „musste feststellen, dass für eine KI die schwierigen Probleme einfach und die einfachen Probleme schwierig sind.“ (id, S. 75). Das bedeutet, dass Maschinen zwar vieles können, aber nicht alles.

### Schluss

Marc-Uwe Kling entwickelt eine satirische Ideologie bezüglich der Benutzung neuer Technologien bzw. der KI. Diesem Autor zufolge ist die Anwesenheit von KI in der heutigen und zukünftigen Gesellschaft unbestreitbar. Durch die Automatisierung von menschlichen Handlungen trägt die KI zu den Innovationen bei, die den Alltag des Individuums, die sozialen Interaktionen zwischen Menschen und anderen Lebensbereichen, wie Wirtschaft und Politik bedeutend optimieren. Gleichzeitig wirft sie jedoch viele Herausforderungen in Bezug auf die Ethik und Moral auf, die eine Regulierung der Verwendung von KI verlangen. Diese satirische Ideologie von Marc-Uwe Kling nährt sich der folgenden Meinung J. Kippers (2020): „KI ist ein sehr mächtiges Instrument, das großartige Dinge ermöglichen kann, aber eben auch entsetzliche. Es ist daher von enormer Bedeutung, sicherzustellen, dass KI mit den richtigen Werten ausgestattet und verwendet werden und dass Verzerrungen offengelegt und minimiert werden.“ (S. 45). In diesem Sinne muss man sich nicht nur auf die Versprechen von neuen Technologien bzw. von der Künstlichen Intelligenz verlassen. Im Gegenteil muss man ihre Nachteile auch in Betracht ziehen, um deren mögliche Fallen zu entgehen.

## Bibliografie

AlleAktien Newsletter, 2024: „Lexikon: Konsumgesellschaft“, In <https://www.alleaktien.com/lexikon/konsumgesellschaft#:~:text=Die%20Konsumgesellschaft%20ist%20ein%20Begriff,der%20Konsumenten%20im%20Mittelpunkt%20stehen.> (18. 12. 2024).

BENDEL Olivier, 2025, „Massenkonsum“, In <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/massenkonsum-125465> , (03. 02. 2025).

BRY Dominique, 2021, „Quality Land: l’algorithme dans la peau“, In <https://diacritik.com/2021/09/13/quality-land-lalgorithme-dans-la-peau/>, (28. 05. 2024).

CAS Johann, 2023, „Künstliche Intelligenz und soziale Nachhaltigkeit: Ethische Prinzipien für K. I.-Technologien als Lösungen für die Reduktion von Armut und Ungleichheit“, In *Magazin erwachsenenbildung.at: Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs*, Ausgabe 49, ISSN 1993-6818, Norderstedt, p. 52 – 59.

KIPPER Jens, 2020, *Künstlicher Intelligenz- Fluch oder Segen?*, Berlin, J.B. Metzler.

KLING Marc-Uwe, 2017, *Quality Land*, Berlin, Ullstein Verlag.

MARKOFF John, 2017, „Unsere Gebieter, Sklaven oder Partner?“, In BROCKMANN Jon, 2017, *Was sollen wir von Künstlicher Intelligenz halten? Die führenden Wissenschaftler unserer Zeit über intelligente Maschinen*, Frankfurt am Main, Fischer Verlag, p. 39-44.

OECD, 2020, *Künstliche Intelligenz in der Gesellschaft*, Paris, OECD Publishing.

REES Martin, 2017, „Die organische Intelligenz hat keine langfristige Zukunft“, In BROCKMANN Jon, 2017, *Was sollen wir von Künstlicher Intelligenz halten? Die führenden Wissenschaftler unserer Zeit über intelligente Maschinen*, Frankfurt am Main, Fischer Verlag, p. 21-25.

VOGELGESANG Alina, 2018, „Auswirkungen des Smartphonegebrauchs auf soziale Interaktionen“, In <https://journals.sub.uni-hamburg.de/hup2/kommges/article/view/611/198> , (28/04/2023).

WENDT Ruth / RIESMEYER Claudia und al., 2024, *Algorithmen und Künstliche Intelligenz im Alltag von Jugendlichen*, Baden-Baden, Nomos Verlagsgesellschaft.

### Processus d'évaluation de cet article:

- **Date de soumission: 07 mai 2025**
- ✓ **Date d'acceptation: 30 mai 2025**
- ✓ **Date de validation: 20 juin 2025**